

Weber, Michael

Article

Industriekonjunktur in Ostdeutschland und Sachsen kühlt sich ab

ifo Dresden berichtet

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Weber, Michael (2014) : Industriekonjunktur in Ostdeutschland und Sachsen kühlt sich ab, ifo Dresden berichtet, ISSN 0945-5922, ifo Institut, Niederlassung Dresden, Dresden, Vol. 21, Iss. 5, pp. 48-50

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/170097>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

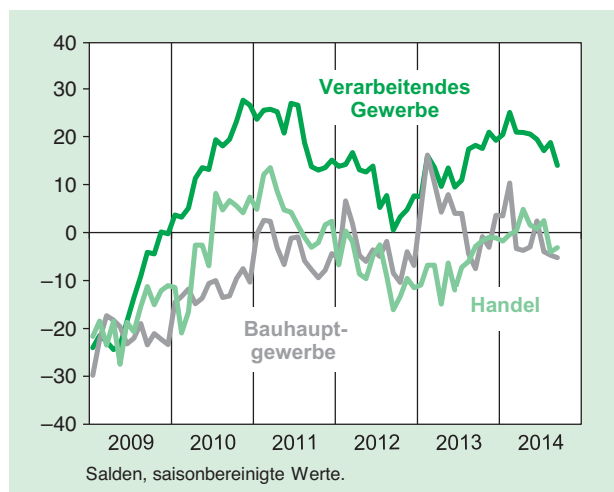
Industriekonjunktur in Ostdeutschland und Sachsen kühlt sich ab

Michael Weber*

ifo Konjunkturtest in Ostdeutschland

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Ostdeutschlands ist im September zum dritten Mal in Folge auf nunmehr 107,3 Punkte gesunken (vgl. Abb. 1). Während die ostdeutschen Befragungsteilnehmer ihre gegenwärtige Geschäftslage gegenüber August nahezu unverändert beurteilen, blicken sie dem zukünftigen Geschäftsverlauf der kommenden sechs Monate deutlich weniger optimistisch entgegen. Die geopolitischen Spannungen haben seit Jahresmitte einen Abwärtstrend für das Geschäftsklima eingeläutet.

Abbildung 2: Geschäftsklima für die einzelnen Wirtschaftsbereiche der Gewerblichen Wirtschaft Ostdeutschlands

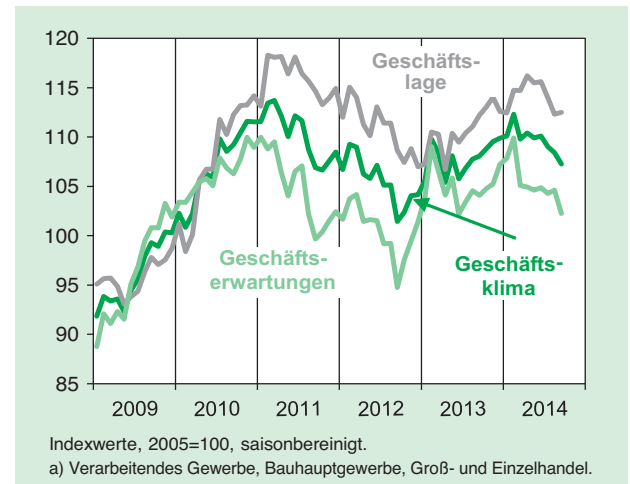


Quelle: ifo Konjunkturtest.

Die ifo Konjunkturuhr für das ostdeutsche Verarbeitende Gewerbe bewegt sich im September 2014 an der Grenze zwischen den Phasen Boom und Abschwung (vgl. Abb. 3). Im August stand die Konjunkturuhr noch deutlich auf Boom. Gegenüber dem Vormonat schätzen die ostdeutschen Industrieunternehmen sowohl ihre momentane Geschäftssituation als auch die zukünftige Geschäftsentwicklung weniger positiv ein.

* Michael Weber ist Doktorand an der Niederlassung Dresden des ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.

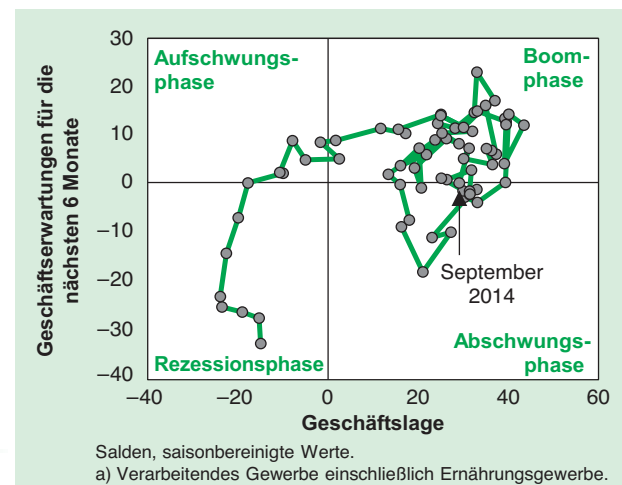
Abbildung 1: Geschäftsklima, Geschäftslage und Geschäftserwartungen für die Gewerbliche Wirtschaft^a Ostdeutschlands



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Mit Ausnahme des Einzelhandels hat sich das Geschäftsklima in allen Bereichen der ostdeutschen gewerblichen Wirtschaft im September abgekühlt (vgl. Abb. 2). Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Klimaindikator nach einem kurzzeitigen Anstieg im Vormonat besonders stark gefallen. Im Bauhauptgewerbe bewegt sich der Geschäftsklimaindex trotz des dritten Rückgangs in Folge weiterhin auf überdurchschnittlich hohem Niveau.

Abbildung 3: ifo Konjunkturuhr für das Verarbeitende Gewerbe^a Ostdeutschland

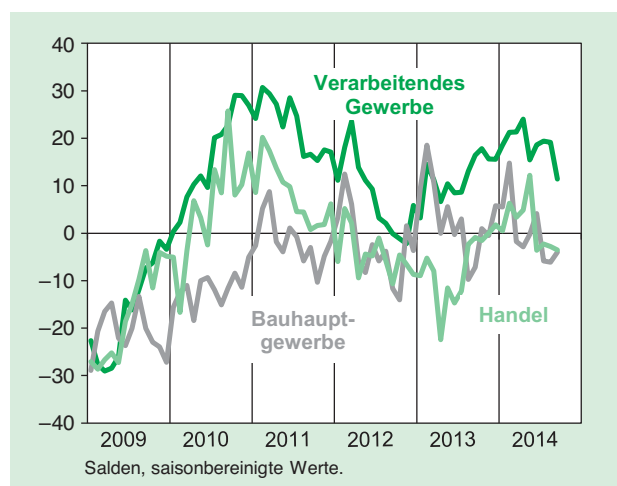


Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest in Sachsen

Das ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft Sachsens hat sich im September deutlich abgekühlt (vgl. Abb. 4). Zwar sind die sächsischen Befragungsteilnehmer mit ihrer momentanen Geschäftssituation geringfügig zufriedener als im Vormonat; jedoch blicken sie dem zukünftigen Geschäftsverlauf der kommenden sechs Monate deutlich weniger optimistisch entgegen. Die anhaltenden geopolitischen Spannungen dämpfen die positive wirtschaftliche Grundtendenz im Freistaat immer deutlicher.

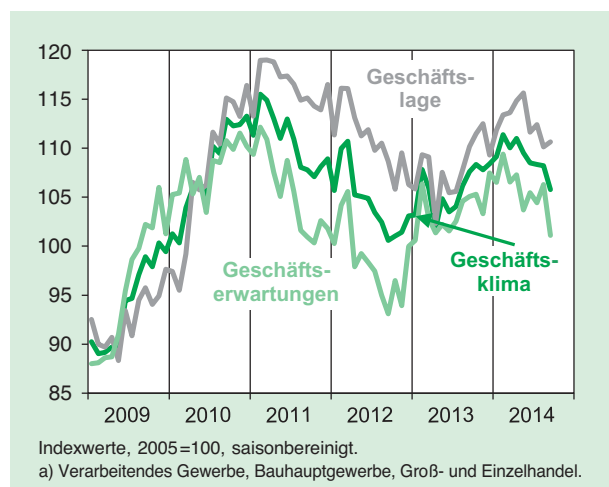
Abbildung 5: Geschäftsklima für die einzelnen Wirtschaftsbereiche der Gewerblichen Wirtschaft Sachsens



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Noch deutlicher als für Ostdeutschland insgesamt hat die ifo Konjunkturuhr für das Verarbeitende Gewerbe Sachsens die Grenze zwischen Boom und Abschwung überschritten (vgl. Abb. 6). Die befragten Unternehmen zeigten sich mit ihrer gegenwärtigen Geschäftslage nicht mehr ganz so zufrieden wie noch im August. Noch stärker haben sie ihre Erwartungen an die zukünftige Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten nach unten revidiert. Die Industriekonjunktur gerät zum Herbstbeginn in unruhigeres Fahrwasser.

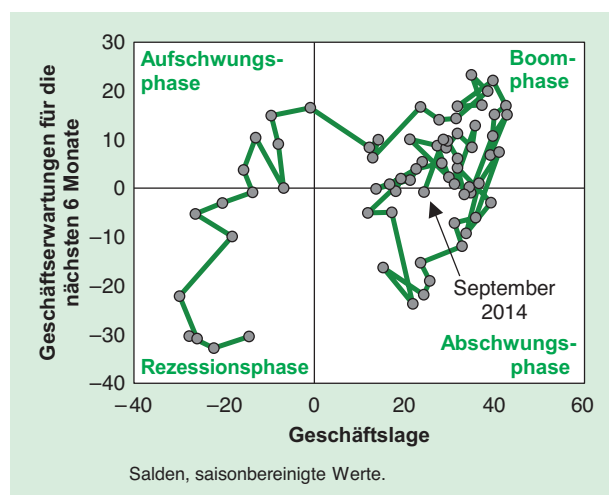
Abbildung 4: Geschäftsklima, Geschäftslage und Geschäftserwartungen für die Gewerbliche Wirtschaft^a Sachsens



Quelle: ifo Konjunkturtest.

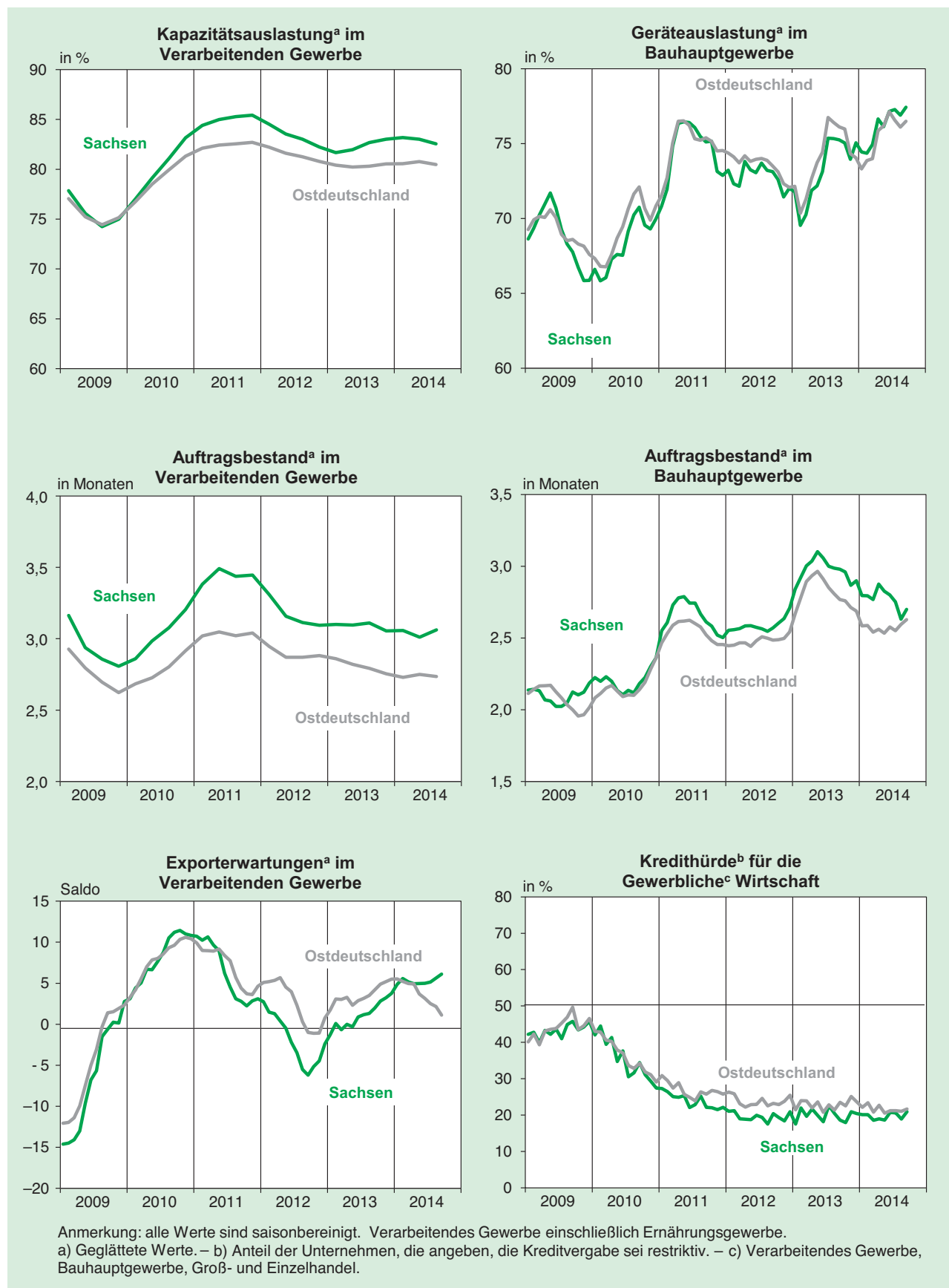
In der sächsischen Industrie hat der Geschäftsklima-index im September deutlich nachgegeben (vgl. Abb. 5). Allerdings erwarten die sächsischen Industriefirmen trotz der Unsicherheiten im internationalen Umfeld für die kommenden Monate wieder kräftigere Impulse aus dem Auslandsgeschäft. Im sächsischen Bau ist der Klima-indikator jüngst wieder gestiegen. Die Baufirmen im Freistaat beurteilen ihre gegenwärtige Geschäftslage besser als im Vormonat, blicken jedoch etwas weniger optimistisch in die nahe Zukunft. Im sächsischen Groß- und Einzelhandel verhartet das Geschäftsklima auf dem Niveau des August.

Abbildung 6: ifo Konjunkturuhr für das Verarbeitende Gewerbe^a Sachsen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abbildung 7: Ausgewählte Indikatoren aus dem ifo Konjunkturtest für Ostdeutschland und Sachsen



Quelle: ifo Konjunkturtest.